

Fast 5.000 Unterschriften übergeben

Dobrindt sieht Potenzial für RRX-Halt in Köln-Mülheim

Vertreter der Bürgerinitiative „RRX für Köln-Mülheim“ haben in dieser Woche in Bonn fast 5.000 Unterschriften an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt übergeben. Die Initiative hatte diese Unterschriften in den letzten anderthalb Jahren für den Systemhalt der in NRW geplanten schnellen Nahverkehrszüge in Köln-Mülheim gesammelt.

Minister Dobrindt sieht den Rhein-Ruhr-Express (RRX) als wichtiges Vorhaben, das deshalb im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP) eingestuft ist. „Der Haltepunkt Köln-Mülheim ist im potenziellen Bedarf des BVWP, weil wir Potenzial für ihn sehen“, bewertet Dobrindt das Anliegen der Initiative. Die genaue Überprüfung werde, so der Minister, durch ein Gutachten erfolgen, dessen Einschätzung abzuwarten ist.

Die Stadt Köln und der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) haben eine solche Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, mit der bei positivem Ergebnis der Halt in Köln-Mülheim in den vordringlichen Bedarf hochgestuft werden könne. „Der Einzugsbereich des Mülheimer Bahnhofs reicht über den größten Kölner Stadtbezirk hinaus von Bergisch Gladbach bis nach Neuehrenfeld“, erläuterte der Verkehrsingenieur Heiner Schwarz dem Minister. Friedhelm Bihn aus Bergisch Gladbach ergänzte: „Für die Großstadt Bergisch Gladbach ohne eigenen Zugang zum schnellen Fern- und Regionalverkehr ist der Knotenpunkt in Mülheim immens wichtig – ansonsten verlieren zum Beispiel Pendler bis zu 40 Minuten am Tag.“

Dobrindt dankte für das Engagement: „Ihre Aktion mit den vielen tausend Unterschriften sehe ich als sehr hilfreiche und wertvolle Unterstützung für die Maßnahme. Ich bedanke mich auch für ihre Initiative mit all den Veranstaltungen, die sie durchgeführt und Öffentlichkeit damit geschaffen haben.“ Diesen Dank, versprach Monika Lungmus, werde man mit nach Köln nehmen und an die vielen Unterstützer weitergeben.